



Föhrengarten AG

Pflegewohnheim

Konzept

Betreuung und Pflege



Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	3
2. INFRASTRUKTUR	3
3. UNSERE WERTE	4
Wohnen mit Wohlgefühl – individuell betreut und liebevoll gepflegt	4
4. UNSER LEITBILD	4
Gegenüber Bewohnern und Ihren Angehörigen	4
Gegenüber Mitarbeitenden.....	5
Gegenüber Behörden, Lieferanten und Partnern.....	5
Gegenüber Umwelt und Natur	5
5. ZIELSETZUNG	6
6. AUFNAHME VON BEWOHNENDEN.....	6
7. ABSAGEKRITERIEN	6
8. DURCHFÜHRUNG DER BETREUUNG UND PFLEGE.....	6
9. PFLEGEPROZESS.....	7
10. PFLEGEDIAGNOSE UND MASSNAHMEN	7
11. PFLEGEPLANUNG.....	7
12. PFLEGERAPPORTE.....	7
13. PFLEGEDOKUMENTATION.....	8
14. MEDIZINISCHE VERSORGUNG	8
15. PHARMAZEUTISCHEN BETREUUNG	8



Betreuungs- und Pflegekonzept	2
16. PHYSIOTHERAPIE/ ERGOTHERAPIE / LOGOPÄDIE.....	8
17. INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT	8
18. FRISEURIN UND PEDICURE	8
19. AKTIVIERUNG.....	9
20. SICHERHEIT UND NOTRUF.....	9
21. SCHLAFEN.....	9
22. STERBEN UND STERBEHILFEORGANISATIONEN	10
23. ANGEHÖRIGE.....	10
24. MITARBEITER.....	10
25. SCHWEIGEPFLICHT.....	11
26. STELLENBESCHREIBUNGEN	11
27. MITARBEITERGESPRÄCHE UND MITARBEITERBEURTEILUNGEN	11
28. TEAMSITZUNGEN.....	11
29. BESCHWERDE	11

1. Einleitung

Dieses vorliegende Betreuungs- und Pflegekonzept bildet die Grundlage unseres pflegerischen Handelns im Föhrengarten AG. Es dient den Pflegefachpersonen als Handlungsorientierung. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit werden in diesem Schriftstück geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwendet.

2. Infrastruktur

Das Pflegewohnheim Föhrengarten liegt in ländlicher Umgebung am Dorfrand von Eiken. Die familiäre und ruhige Atmosphäre in unserem offen geführten Haus bietet auch Menschen mit einer beginnenden Demenz ein Zuhause. Die wohnlichen Zimmer der 20 Bewohnerinnen und Bewohner sind rollstuhlgängig und mit Dusche/WC ausgestattet. Wir legen Wert auf Behaglichkeit und Komfort. Der lichtdurchflutete Wintergarten mit Gartensitzplatz lädt die Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige zum Verweilen ein und bietet Raum für Austausch und Begegnung.

Gebäude und Einrichtung und Aussenbereich:

- Erhöhter Sicherheitsstandart wie Handläufe, Stützgriffe, usw.
- Weglaufsichere Gartenanlage und Ausgangssicherungen
- Offene, überschaubare Örtlichkeit der Liegenschaft in einer Wohnzone
- Grosses Wohn- und Speisezimmer mi Wintergarten als Aufenthalts- und Begegnungsort für alle
- Begrenzte Anzahl Pflegeplätze, damit die familienähnliche Struktur erhalten bleibt
- Helle, grosse freundliche Bewohnerzimmer mit Pflegebetten, Kleiderkasten mit Tresor und Pflegenachtisch mit Lampe, TV, Internet und Telefon eine Einrichtungsautonomie soweit möglich
- Jedes Zimmer ist mit einer Nasszelle ausgestattet
- Bettenlift vom Dach bis in den Keller mit Nottelefon
- Separates Badezimmer mit Badewanne mit mobilem Patientenheber
- Lagerungsmanagement: Wirtschaftliche Bearbeitung und Umgang mit den Pflegematerialien (z.B. Inkontinenzeinlagen, private Pflegeartikeln)



3. Unsere Werte

Wohnen mit Wohlgefühl – individuell betreut und liebevoll gepflegt

Gemäss unserem Leitbild erkennen und respektieren wir die individuellen Bedürfnisse unserer Bewohnenden. Dabei legen wir Wert auf eine positive und liebevolle Grundhaltung und einen taktvollen Umgang. Jeder Bewohner, als eine einzigartige Persönlichkeit, soll ein selbstbestimmtes Leben führen können, sofern er sich dabei nicht selbst oder andere gefährdet oder sich in seiner Lebensqualität stark beeinträchtigt. Deshalb verpflichten wir uns zu einer professionellen und verantwortungsvollen Pflege und Betreuung.

4. Unser Leitbild

Gegenüber Bewohnern und Ihren Angehörigen

Individualität und Respekt

Wir erkennen und respektieren die Bedürfnisse unserer Bewohnerinnen und Bewohnern. Wir tun alles, um den individuellen Ansprüchen gerecht zu werden und die grösstmögliche Selbständigkeit und Lebensqualität zu gewährleisten.

Lebensfreude und Herzlichkeit

Wir begegnen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern und Ihren Angehörigen freundlich und einfühlsam. Wir legen Wert auf eine positive Grundhaltung und einen taktvollen Umgang.

Sicherheit und Verantwortung

Wir verpflichten uns zu einer professionellen und verantwortungsvollen Pflege und Betreuung und respektieren unsere Grenzen als Fachpersonen. Insbesondere arbeiten wir mit allen beteiligten Personen zusammen und sorgen für einen lückenlosen Informationsfluss.

Offenheit und Informationspflicht

Wir informieren und beraten die Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Angehörige proaktiv und ehrlich. Wir pflegen einen regelmässigen Kontakt mit den Angehörigen und informieren sie in ausserordentlichen Situationen unverzüglich.

Eine gute Kommunikation

Kommunikation ist nicht nur Sprechen, sondern auch Zuhören können. Wir kommunizieren im Föhrengarten offen, mit einer respektvollen Haltung und halten bei Irritationen des Gegenübers bewusst inne. Ziel einer guten Kommunikation mit den Bewohnenden und Angehörigen sowie externen Fachpersonen ist es, unsere Botschaft klar und respektvoll zu vermitteln, sodass wir dem Gesprächspartner ein gutes Gefühl vermitteln können.



Gegenüber Mitarbeitenden

Fordern und Fördern

Wir stellen hohe menschliche und fachliche Ansprüche an unsere Mitarbeitenden. Wir unterstützen persönliche Weiterentwicklung und fachliche Weiterbildung aktiv.

Wir bieten Ausbildungsplätze im Bereich der Pflege und Betreuung an.

Fairness und Gerechtigkeit

Wir bieten gute und faire Arbeitsbedingungen und honorieren aussergewöhnliche Leistungen.

Wir sorgen für Geschlechter unabhängige Lohngerechtigkeit, in dem wir für gleiche Leistung, Ausbildung und Erfahrung den gleichen Lohn bezahlen.

Interesse und Lerneffekt

Wir nehmen Verbesserungsvorschläge auf, behandeln sie ohne Verzögerung und setzen sie so rasch als möglich um. Wir sprechen über Fehler und nutzen sie als Quelle zur stetigen Verbesserung.

Kommunikation und Feedback

Wir kommunizieren aktiv und offen gegenüber den Mitarbeitenden und führen mindestens einmal jährlich ein vorbereitetes Mitarbeitergespräch. Konflikte sprechen wir offen an und suchen gemeinsam nach Lösungen.

Gegenüber Behörden, Lieferanten und Partnern

Verlässlichkeit und Klarheit

Wir pflegen gute Beziehungen und schaffen gegenseitiges Vertrauen. Dazu halten wir Termine und Abmachungen ein und sprechen allfällige Probleme frühzeitig an.

Wirtschaftlichkeit und Erfolg

Verhandlungen führen wir sachlich und lösungsorientiert. Wir suchen neben unserem auch den gemeinsamen Erfolg mit Aufsichtsbehörden, Lieferanten und Partnern. Wir sichern durch den wirtschaftlichen Erfolg die langfristige Existenz und Qualität des Betriebs.

Gegenüber Umwelt und Natur

Nachhaltigkeit und Sorgfalt

Mit vorhandenen Ressourcen gehen wir sorgfältig um. Wir verpflichten uns zum nachhaltigen Einsatz von Materialien und Technologien.

Fairness und Verantwortung

Wir achten darauf, Produkte aus fairer, natürlicher, regionaler und nachhaltiger Produktion zu verwenden.

5. Zielsetzung

Wir unterstützen die Bewohnenden in allen Aktivitäten des Lebens und in der Erhaltung ihrer Gesundheit. Durch eine gute Kommunikation identifizieren wir die spezifischen Ziele der Bewohnenden, Probleme oder Sorgen. Folglich diskutieren und einigen wir uns in der Fallbesprechungen über die Massnahmen, welche benötigt werden. Wir bieten unseren Bewohnern für den letzten Lebensabschnitt eine familiäre Atmosphäre an.

6. Aufnahme von Bewohnenden

Als privates Pflegewohnheim bieten wir allen Menschen im AHV-Alter - unabhängig des Alters, einer Behinderung oder Krankheit, des Geschlechts, des Glaubens, der Hautfarbe, der Kultur, der Herkunft, der politischen Einstellung, der Rasse oder des sozialen Standes - unser Betreuungs- und Pflegeangebot an. Dabei offerieren wir eine umfassendere und individuelle Pflege (Betreuung & Pflege gemäss BESA), bei der der Bewohnende im Zentrum steht. Wir führen keine spezifische Pflegeabteilung.

7. Absagekriterien

Aufgrund der Sicherheit und des Wohlbefindens der anderen Bewohnenden sowie unserer Infrastruktur können wir Personen mit folgenden Gegebenheiten leider nicht aufnehmen:

- a. Personen mit starke Fremd – und Selbstgefährdung oder ungehemmtem, auffälligem Verhalten, die nicht im Pflegewohnheim integriert werden können.
- b. Personen, die eine spezielle akut medizinische Pflege und Betreuung benötigen, wie:
 - schwere Demenzerkrankung und mit starker Weglaufgefährdung;
 - Akute, hochkomplexe und enorm aufwändige 24 Std. Betreuung & Pflege;
 - Umfassender psychiatrischer Pflegebedarf und Entzugstherapien;
 - Infusionstherapien und Tracheostomie;
 - Bedarf von spezifischen Hilfsmitteln wie Beatmungsapparat etc.

8. Durchführung der Betreuung und Pflege

Die Betreuungs- und Pflegeleistungen werden von Pflegefachpersonen gemäss ihren Kompetenzen ausgeführt.

9. Pflegeprozess

Durch den Pflegeprozess soll die Selbständigkeit der Bewohnenden so lange wie möglich erhalten, gefördert und unterstützt werden. Dabei sollen die Pflegefachpersonen sich ein möglichst umfassendes Bild des Bewohners machen. Die Erkenntnisse aus diesem Prozess dienen der Pflege bei der Planung von Massnahmen. Mit neu eintretenden Bewohnern wird ein Eintrittsgespräch geführt.

10. Pflegediagnose und Massnahmen

Aus den erhaltenen Informationen (Problemerkennung / Ressourcen / Fallbesprechungen) wird die Pflegediagnose festgelegt sowie die notwendigen Massnahmen getroffen. Die Pflegediagnose und Massnahmen werden mit den Bewohnenden und/oder deren Angehörigen abgesprochen. Bei der Auswahl der Massnahmen, sollen folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Die Bewohner können ihre Gewohnheiten und Möglichkeiten beibehalten.
- Die Selbständigkeit wird gefördert.
- Die Autonomie wird erhalten.
- Die Privatsphäre wird so weit wie möglich gewahrt.
- Dem Bewohner wird mit echter zwischenmenschlicher Zuwendung begegnet.

11. Pflegeplanung

Die Pflegeplanung ist Teil des Pflegeprozesses. Sie umfasst die strukturierte und zielgerichtete Vorgehensweise der Pflegekräfte bei der Versorgung der Bewohnenden. Bei der Pflegeplanung werden Pflegediagnosen, Pflegeprobleme, Ressourcen und Pflegemassnahmen festgelegt sowie bewertet und ggf. angepasst.

12. Pflegerapporte

Es finden täglich Pflegerapporte statt.

13. Pflegedokumentation

Die Pflegedokumentation ist ein wichtiges und verbindliches Arbeitsinstrument, weshalb sie vollständig und aktuell gehalten werden muss. Die Pflegedokumentation wird elektronisch geführt (LOBOS und BESA).

14. Medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung im Föhrengarten erfolgt durch unseren Arzt: **Herr Dr. Felix Wunderlin**. Er unterstützt die Pflegefachpersonen des Föhrengartens bei der Besprechung von Problemen, ist Ansprechperson für medizinische Fragen, hilft bei der Lösungsfindung, kontrolliert und passt die entsprechenden Medikamentenverordnungen an. Die Pflegevisite findet in der Regel jeden Mittwoch statt, ggf. bei Notfällen öfters.

15. Pharmazeutischen Betreuung

Das Pflegewohnheim Föhrengarten wird durch die Rhein-Apotheke Stein AG, verantwortliche Apothekerin: Frau Cynthia Hofer, betreut.

16. Physiotherapie/ Ergotherapie / Logopädie

Diese externen Dienste kommen auf ärztliche Verordnung hin ins Föhrengarten, um die Bewohnenden zu versorgen.

17. Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Für Bewohnende, die eine psychische Erkrankung haben (z. B. Demenz, Persönlichkeitsstörung) erhalten wir Unterstützung durch Psychiatrische Dienste Aargau AG (PDAG) in Windisch. Sie überwachen die Medikation (z.B. Neuroleptika, Psychopharmaka) und beraten uns bei Interventionen. Sie unterstützen das Pflegeteam mit Supervisionen bei Problemen mit Gästen (z.B. Aggressionen, Gewalt).

18. Friseurin und Pedicure

Gemäss dem Zusammenarbeitsvertrag mit der Firma Coiffeur Irene, kommt Frau Irene Wilhelm gemäss Vereinbarung mit der Pflegeteam ins Föhrengarten, damit die Bewohnenden des Pflegewohnheimes die Coiffeur-Dienstleistungen in Anspruch nehmen können. Die Fusspflege erhalten die Bewohnenden des Föhrengarten inhouse durch Frau Kmetova.

19. Aktivierung

Die Aktivierung unterstützt die Bewohnenden bei der Erhaltung ihrer geistigen und körperlichen Fähigkeiten, unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Möglichkeiten. Die Teilnahme am Aktivierungsangeboten ist freiwillig. Die Bewohnenden können und sollen sich aktiv einbringen und die Angebote mitbestimmen dürfen.

Ziele der Aktivierung sind:

- Die Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit erhalten und/oder fördern.
- Würde und Respekt in jeder Lebenslage erhalten.
- Sicherheit vermitteln, Integration fördern, Ausdrucksmöglichkeiten schaffen.
- Soziale Beziehungen ermöglichen und fördern.
- Beweglichkeit trainieren, Grob- und Feinmotorik erhalten und unterstützen.
- Atmung und Kreislauf aktivieren ebenso wie Körpergefühl und Koordination.
- Die fünf Sinne und das Gedächtnis gezielt trainieren.
- Alltagsgestaltung

20. Sicherheit und Notruf

Aus Sicherheitsgründen ist das Rauchen in den Zimmern und im ganzen Haus verboten. Bewohner dürfen nur im Freien rauchen und nur unter Aufsicht. Jeder Bewohner erhält eine Rufglocke, die am Bettgalgen oder Handgelenk befestigt/getragen wird und vom Bewohner gut erreicht/ bedient werden kann. Jederzeit kann auch nach Hilfe gerufen werden. Am Tag sind mindestens 2 Dipl. Pflegefachmitarbeiter im Haus anwesend. Pikettdienst wird durch eine HF besetzt.

Der Nachtdienst führt in der Nacht 3 Kontrollrunden durch, bei Bedarf auch öfter. Er kontrolliert alle Bewohnerzimmer und überwacht den Schlaf und sorgt für die Sicherheit der Bewohner/innen und hilft, wo dies erforderlich ist.

21. Schlafen

Ohne Schlaf sind wir kraftlos, missmutig und es kann zu körperlichen und seelischen Beschwerden kommen, die in einer Krankheit mit schweren Folgen enden kann. Das Gutenachtrititual unserer Bewohner wird beachtet und unterstützt. Wir sorgen für eine bequeme Lage, eine ruhige und entspannte Atmosphäre, Schmerzen werden ermittelt und wirksam

therapiert, Einzelgespräche werden ggf. geführt und mit Schlaf- und Beruhigungsmittel gehen wir äusserst vorsichtig um.

22. Sterben und Sterbehilfeorganisationen

Uns ist es ein Anliegen, womöglich alle Bewohner in ihrem Zimmer bis zu ihrem Tod in Würde zu begleiten und zu pflegen. Wir unterstützen im Sterbeprozess die Bewohner und Angehörigen, lassen Trauer zu und die Palliative Pflege steht im Vordergrund. Die Glaubensauffassung des Bewohners wird respektiert. Das Pflegeteam beachtet so weit wie möglich die Wünsche des Sterbenden und seinen Bezugspersonen, und setzt diese um.

Sterbehilfeorganisationen haben ohne konkrete Anfrage keinen Zutritt zum Pflegewohnheim Föhrengarten. Sie erhalten EINZIG auf Einladung eines Suizidwilligen Zutritt, damit ein Suizid geplant werden kann.

23. Angehörige

Die Angehörigen sind ein wichtiger Teil unseres Konzepts «Wohnen wie Zuhause!» und jederzeit herzlich willkommen. Ihre Mitarbeit erleichtert uns die Arbeit und ist äusserst wichtig für die Integration und das Wohlergehen des Bewohners. Wir sind bemüht, uns in die Situation der Angehörigen einzufühlen und haben Verständnis für Ihre Wünsche und Bedürfnisse. Wir versuchen eine wertschätzende und offene Beziehung zu den Angehörigen aufzunehmen, zu halten und wieder zu lösen und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Verfügung und nehmen uns Zeit für ein Gespräch. Probleme lösen wir gemeinsam. Wir versuchen offen für Kritik zu sein, nehmen diese ernst und sehen Kritik als Chance zur Verbesserung unserer Qualität.

24. Mitarbeiter

Unsere Mitarbeitenden sind unsere wertvollste Ressource. Deshalb tragen wir Sorge zu unseren Mitarbeitern und behandeln diese mit Respekt und Wertschätzung. Probleme versuchen wir respektvoll und direkt in einem Gespräch zu lösen. Wir sind bemüht unsere Mitarbeiter stets weiterzubilden und so ihre Kenntnisse im Pflegebereich zu verbessern. Die gesetzlichen Vorgaben im Bereich Arbeitssicherheit sind Teil unserer arbeitsrechtlichen Richtlinien.



25. Schweigepflicht

Die Mitarbeiter unterstehen einer Schweigepflicht und dürfen über interne Angelegenheiten und Bewohnerdaten nicht mit Dritten sprechen.

26. Stellenbeschreibungen

Für jede Funktion innerhalb des Pflegebereichs besteht eine Stellenbeschreibung, welche die jeweiligen Kompetenzen des Mitarbeiters auflistet.

27. Mitarbeitergespräche und Mitarbeiterbeurteilungen

Es finden mindestens einmal jährlich eine Mitarbeiterbeurteilung in Form eines Mitarbeitergesprächs statt. Das entsprechende Beurteilungsfeld ist vorhanden.

28. Teamsitzungen

Teamsitzung wird jeder Monat durchgeführt, mit Ausnahmen von Juli-August-September. Teamsitzungsprotokolle werden von Mitarbeiter gelesen und unterschrieben.

29. Beschwerde

Im Föhrengarten kann es zwischen den Beteiligten zu Spannungen, Missverständnissen und Konflikten kommen. Bewohnende / Angehörige soll sich für ihre Rechte einsetzen dürfen. Alle Bewohner und Angehörige haben das Recht, sich formlos oder schriftlich gegen unangemessene Behandlung zu beschweren. Die Aufsicht innerhalb des Heims wird durch die Standortleiterin Eva Babjakova sowie durch die Geschäftsführerin wahrgenommen. Dazu besteht ein Beschwerde-Konzept. Beschwerden werden möglichst rasch bearbeitet.